

Diese Kurseinheit ist Teil von EasyDeutsch Pro



Kompletter Deutschkurs A1-B1



80+ Übungen zum Hörverstehen



100+ Vokabeltrainings



80+ Dialoge & Kurzgeschichten



100+ Grammatikeinheiten



Neue Einheiten jeden Monat!



Methode



pro Tag



EASYDEUTSCH PRO

Falls du noch kein Pro Mitglied bist,
sichere dir jetzt den Vollzugriff auf alle
Inhalte schon ab 10€ pro Monat!

Werde zum Deutschprofi mit EasyDeutsch Pro!



[Jetzt Zugang sichern!](#)

[Du bist Deutschlehrer? Hier klicken!](#)

Slang & Umgangssprache

Allgemeine Redewendungen und Slangbegriffe im Büro und auf Arbeit

Allgemeine Redewendungen und Slangbegriffe im Büro und auf Arbeit sind Teil des einzigartigen Vokabulars, das Mitarbeiter verwenden, um effizient zu kommunizieren und Kameradschaft in einer professionellen Umgebung zu fördern. Hier sind einige gängige Redewendungen und Slangausdrücke, die speziell in deutschsprachigen Gebieten verwendet werden:

1. „*Feierabend machen*“:
Den Arbeitstag beenden
2. „*Blaumachen*“:
Sich krankmelden, ohne wirklich krank zu sein
3. „*Den schwarzen Peter zuschieben*“:
Die Schuld auf jemand anderen abwälzen
4. „*Ins kalte Wasser geworfen werden*“:
Ohne Vorbereitung oder Vorwarnung in eine neue und oft schwierige Situation gebracht werden
5. „*Das bringt den Karren ins Rollen*“:
Etwas in Gang setzen, besonders nach einer Phase der Inaktivität
6. „*Auf dem Laufenden bleiben*“:
Sich kontinuierlich informieren oder informiert werden
7. „*Etwas auf die lange Bank schieben*“:
Etwas verzögern oder verschieben
8. „*Klartext sprechen*“:

Offen und direkt sprechen, ohne beschönigende Umschreibungen

9. „Einen Gang zulegen“:

Schneller oder effizienter arbeiten

10. „Unter einer Decke stecken“:

Heimlich zusammenarbeiten, oft mit negativer Konnotation

11. „Jemandem die Leviten lesen“:

Jemanden streng zurechtweisen oder kritisieren

12. „Nicht das Gelbe vom Ei“:

Nicht das Beste oder nicht perfekt

13. „Über den Tellerrand schauen“:

Über den eigenen Bereich hinausblicken und offen für neue Ideen sein

14. „Jemandem den Wind aus den Segeln nehmen“:

Jemandes Argumente oder Pläne entkräften

15. „Zwischen Tür und Angel“:

In Eile oder während man unterwegs ist; oft bezogen auf Gespräche

16. „Den Nagel auf den Kopf treffen“:

Genau das Richtige sagen oder tun

17. „Das ist nicht mein Bier“:

Das ist nicht mein Problem oder meine Zuständigkeit

18. „Unter den Tisch fallen lassen“:

Etwas ignorieren oder absichtlich nicht beachten

19. „Jemandem auf die Füße treten“:

Jemanden unbeabsichtigt beleidigen oder stören

20. „Hand und Fuß haben“:

Sinnvoll und durchdacht sein

21. „Etwas aufs Tapet bringen“:

Ein Thema ansprechen oder diskutieren

22. „Von der Hand in den Mund leben“:

Kaum genug verdienen, um den aktuellen Lebensunterhalt zu bestreiten

23. „Etwas aus dem Ärmel schütteln“:

Etwas schnell und ohne große Vorbereitung produzieren

24. „Auf dem Schlauch stehen“:

Etwas in dem Moment nicht verstehen oder darauf kommen

Beispiele:

„Feierabend machen“



„Feierabend machen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass man die Arbeit für den Tag beendet und sich nun entspannen oder seinen privaten Aktivitäten nachgehen kann. Es ist vergleichbar mit dem Feierabend in vielen anderen Kulturen, wo man sich nach der Arbeit von den Anstrengungen des Tages erholen kann. Es ist ein vielseitiger Ausdruck, der in verschiedenen Alltagssituationen passt, insbesondere wenn es darum geht, Arbeit oder Aktivitäten zu beenden.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Wenn ein Büroangestellter seine Aufgaben für den Tag abgeschlossen hat, könnte er zu seinen Kollegen sagen: „Ich mache jetzt Feierabend“, um anzuzeigen, dass er für den Tag fertig ist und das Büro verlässt.

2. Bei körperlicher Arbeit:

Ein Bauarbeiter könnte seinen Schichtabschluss ankündigen und zu seinem Team sagen: „So, wir machen Feierabend“, was darauf hindeutet, dass es Zeit ist, alles zu packen und nach Hause zu gehen.

3. Bei Hausarbeiten:

Nach einem langen Tag im Garten oder bei der Hausarbeit könnte jemand beschließen, aufzuhören und sich zu entspannen, indem er zu sich selbst sagt: „Jetzt mache ich Feierabend“, während er sich mit einem Buch niederlässt oder den Fernseher einschaltet.

4. Bei Freiberuflern oder Heimarbeit:

Ein Freiberufler, der von zu Hause aus arbeitet, könnte seinen Arbeitstag beenden, indem er seinen Computer ausschaltet und denkt: „Feierabend für heute“, was das Ende seines Arbeitstages signalisiert.

5. Bei ehrenamtlicher Arbeit:

Freiwillige bei einer Veranstaltung oder in einem Gemeinschaftsprojekt könnten beschließen, die Arbeit zu beenden, wenn der Abend naht, und sagen: „Es ist Zeit, Feierabend zu machen“, um mit den Aufräumarbeiten zu beginnen und nach Hause zu gehen.

„Feierabend machen“ spiegelt ein universelles Gefühl des Arbeitsabschlusses und des Übergangs zu persönlicher Zeit oder Freizeit wider und betont eine gesunde Work-Life-Balance.

„Blaumachen“

„Blaumachen“ bedeutet, sich absichtlich der Arbeit oder Schule zu entziehen, indem man vorgibt, krank zu sein oder einfach nicht erscheint. Dieses Wort wird umgangssprachlich verwendet, um das Umgehen von Verpflichtungen auf eine eher informelle Weise zu beschreiben.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Eine Person könnte sagen: „*Ich denke, ich mache morgen blau, ich brauche einfach eine Pause von der Arbeit.*“ Dies könnte verwendet werden, wenn jemand sich überfordert oder ausgebrannt fühlt und beschließt, einen Tag ohne offizielle Ankündigung frei zu nehmen.

2. In der Schule:

Teenager könnten beschließen, einen Tag lang die Schule zu schwänzen, um im Einkaufszentrum abzuhängen oder Videospiele zu spielen. Sie könnten sagen: „*Lass uns morgen blau machen und ins Kino gehen.*“

„Blaumachen“ ist also das nicht zur Arbeit oder zur Schule gehen. In der Regel ohne triftigen Grund (z.B.: Krankheit).

„Den schwarzen Peter zuschieben“

„Den schwarzen Peter zuschieben“ ist eine Redewendung im Deutschen, die bedeutet, jemand anderem die Schuld oder Verantwortung für ein Problem oder eine unangenehme Aufgabe zuzuweisen. Es geht dabei um das Abwälzen von Verantwortlichkeiten auf andere, um selbst besser dazustehen oder negative Konsequenzen zu vermeiden. Der Ausdruck stammt aus einem Kartenspiel namens „Schwarzer Peter“, bei dem das Ziel ist, eine bestimmte Karte loszuwerden, um das Spiel nicht zu verlieren. Im übertragenen Sinne wird diese Redewendung verwendet, wenn Personen sich gegenseitig die Verantwortung für Misstände oder Fehler zuschieben.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

- 1. Am Arbeitsplatz:**

In einem Büro könnte ein Mitarbeiter, der einen Fehler bei einem Projekt gemacht hat, versuchen, die Schuld einem Kollegen zuzuschieben, um nicht selbst die Konsequenzen tragen zu müssen. Beispiel: *„Statt seinen Fehler zuzugeben, hat er versucht, seiner Kollegin den schwarzen Peter zuzuschieben.“*

- 2. In der Politik:**

Ein Politiker könnte versuchen, die Verantwortung für eine gescheiterte Politik einem Vorgänger oder einer anderen Partei zuzuschieben, um negative Auswirkungen auf seine eigene Wiederwahlchancen zu vermeiden. Beispiel: *„Im Angesicht der Kritik hat der Minister versucht, den schwarzen Peter seinem Vorgänger zuzuschieben.“*

3. In der Familie:

Bei einem Streit könnte ein Familienmitglied versuchen, einem anderen die Schuld für ein Missverständnis oder ein Problem zuzuweisen, um nicht selbst kritisiert zu werden. Beispiel: *„Als die Eltern fragten, wer die Vase zerbrochen hat, versuchte jedes Kind, den anderen den schwarzen Peter zuzuschieben.“*

4. In der Schule:

Ein Schüler, der seine Hausaufgaben nicht gemacht hat, könnte behaupten, dass der Lehrer nicht klar genug erklärt hat, was zu tun war, um sich der Verantwortung zu entziehen. Beispiel: *„Er hat versucht, der Lehrerin den schwarzen Peter zuzuschieben, indem er sagte, sie habe die Aufgabe nicht deutlich erklärt.“*

5. Im Sport:

Ein Trainer könnte nach einer Niederlage die Schuld auf die schlechte Leistung eines Spielers oder auf unfaire Entscheidungen der Schiedsrichter schieben, statt eigene strategische Fehler zu erkennen. Beispiel: *„Nach dem Spiel schob der Trainer den schwarzen Peter den Schiedsrichtern zu, anstatt seine eigenen taktischen Entscheidungen zu hinterfragen.“*

„Den schwarzen Peter zuschieben“ verdeutlicht eine allzu menschliche Neigung, Verantwortung abzuwälzen, wenn wir uns mit Fehlern oder Schwierigkeiten konfrontiert sehen.

„Ins kalte Wasser geworfen werden“



 **Doctress** @OnlyB29574106 · Mar 27

Replying to @Altassistent and @magWissenschaft

Ein wenig mehr Anspruch an Ihre Gesundheit sollten Sie schon haben. In diesen Profit-Praxen passieren Dinge, die möchten Sie nicht wissen. Mit ärztlichem Ethos hat das nichts zu tun. Habe mit vielen, die dort ohne Aufsicht **ins kalte Wasser geworfen werden**, gesprochen.

2 replies 50 views

„Ins kalte Wasser geworfen werden“ ist eine Redewendung im Deutschen, die verwendet wird, um eine Situation zu beschreiben, in der jemand plötzlich und ohne Vorbereitung mit einer neuen und oft schwierigen Aufgabe oder Situation konfrontiert wird. Der Ausdruck vermittelt das Bild einer Person, die unerwartet in eine herausfordernde Lage versetzt wird, ähnlich wie jemand, der buchstäblich ins kalte Wasser gestoßen wird und schnell schwimmen lernen muss, um nicht unterzugehen.

Diese Metapher wird oft benutzt, um die Gefühle von Schock, Überforderung, aber auch die daraus resultierende schnelle Anpassung und das Lernen unter Druck zu beschreiben. Es kann sich auf berufliche Situationen beziehen, wie zum Beispiel den ersten Tag in einem neuen Job, oder auf persönliche Umstände, wie eine unerwartete Lebensveränderung.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. **Beim Berufseinstieg:**

Ein junger Absolvent tritt seine erste Stelle an und muss sofort ein wichtiges Projekt leiten, ohne gründliche Einarbeitung. Beispiel: *„Gleich am ersten Arbeitstag wurde er ins kalte Wasser geworfen und musste die gesamte Präsentation übernehmen.“*

2. **Bei neuen Aufgaben:**

Ein Mitarbeiter wird ohne Vorwarnung in eine neue Abteilung versetzt, in der ganz andere Fähigkeiten gefordert sind. Beispiel: *„Sie wurde ins kalte Wasser geworfen, als man sie bat, die Leitung des IT-Supportteams zu übernehmen, obwohl sie vorher nur im Marketing tätig war.“*

3. **Beim Umzug ins Ausland:**

Jemand zieht aus beruflichen Gründen in ein Land mit einer völlig anderen Kultur und Sprache. Beispiel: *„Er wurde ins kalte Wasser geworfen, als er für seinen neuen Job nach Japan zog, ohne ein Wort Japanisch zu sprechen.“*

4. Bei unerwarteten persönlichen Veränderungen:

Eine Person muss plötzlich die Pflege eines kranken Familienmitglieds übernehmen. Beispiel: „Nach der Diagnose ihrer Mutter wurde sie ins kalte Wasser geworfen und musste lernen, mit der Situation umzugehen.“

5. Beim Sport und Ausbildung:

Ein Trainer lässt einen Spieler ohne vorherige Ankündigung in einem wichtigen Spiel starten. Beispiel: „Der junge Torwart wurde ins kalte Wasser geworfen, als er in der zweiten Halbzeit des Finales spielen musste.“

„Ins kalte Wasser geworfen werden“ illustriert eindrucksvoll, wie Menschen oft durch unerwartete Herausforderungen wachsen und über sich hinauswachsen können.

„Den Karren ins Rollen bringen“



„Das bringt den Karren ins Rollen“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um den Start eines Prozesses oder einer Aktivität zu beschreiben, besonders nach einer Phase der Inaktivität oder des Stillstands. Er betont die Anfangsdynamik, die oft erforderlich ist, um ein Projekt oder eine Aufgabe in Bewegung zu setzen, zu starten. Dieser Ausdruck wird oft in geschäftlichen, sozialen oder persönlichen Kontexten verwendet, um die Bedeutung eines Impulses oder einer Aktion zu unterstreichen, die weitere Entwicklungen oder Entscheidungen auslöst.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Im geschäftlichen Kontext:

In einer Besprechung könnte ein Teamleiter sagen: „Lassen Sie uns diesen

Prototyp testen, das bringt den Karren ins Rollen“, um die Bedeutung des Beginnens mit praktischen Tests zu betonen, die zur weiteren Produktentwicklung führen.

2. **Bei organisatorischen Veränderungen:**

Wenn ein Unternehmen strukturelle Änderungen einführen möchte, könnte der Geschäftsführer anmerken: *„Diese neue Richtlinie bringt den Karren ins Rollen“*, was darauf hinweist, dass die Änderung den Startschuss für weitere Verbesserungen darstellt.

3. **In der öffentlichen Planung oder Politik:**

Ein Politiker könnte während einer Kampagne oder in einer Ansprache argumentieren: *„Unser neuer Plan für öffentliche Verkehrsmittel wird den Karren ins Rollen bringen“*, um zu betonen, wie wichtig die ersten Schritte in einem größeren städtischen Entwicklungsplan sind.

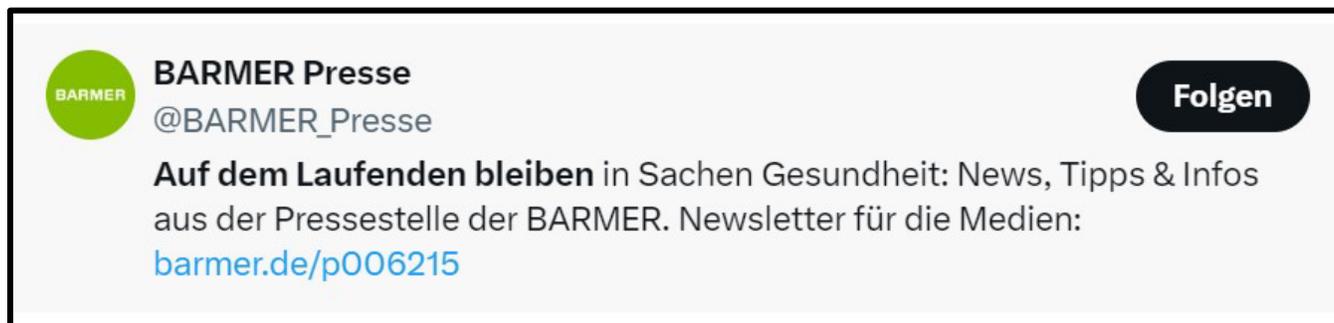
4. **In persönlichen Projekten oder Lebensänderungen:**

Eine Person, die über lange Zeit hinweg plant, ein persönliches Projekt zu starten, könnte zu einem Freund sagen: *„Ich melde mich jetzt für diesen Kurs an, das wird endlich den Karren ins Rollen bringen“*, was bedeutet, dass dieser Schritt notwendig ist, um mit ihrem Vorhaben zu beginnen.

5. **Bei sozialen oder gemeinnützigen Initiativen:**

Ein Koordinator einer Wohltätigkeitsorganisation könnte während eines Treffens erklären: *„Die Zustimmung dieser Spende bringt unseren Plan ins Rollen“*, um die Wichtigkeit der ersten finanziellen Unterstützung für den Erfolg des Projekts zu verdeutlichen.

„Das bringt den Karren ins Rollen“ illustriert die entscheidende Rolle eines initialen Impulses oder einer Aktion, die notwendig ist, um weiterführende Prozesse oder Aktivitäten anzustoßen. Der Ausdruck unterstreicht die Bedeutung des Anfangsmoments, der oft die Richtung und Dynamik für zukünftige Entwicklungen setzt.

„Auf dem Laufenden bleiben“

BARMER Presse
@BARMER_Presse Folgen

Auf dem Laufenden bleiben in Sachen Gesundheit: News, Tipps & Infos aus der Pressestelle der BARMER. Newsletter für die Medien:
barmer.de/p006215

„Auf dem Laufenden bleiben“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass man sich kontinuierlich über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen oder relevante Informationen auf dem neuesten Stand hält. Er wird verwendet, um das Bestreben zu beschreiben, stets informiert zu bleiben und keine wichtigen Nachrichten oder Erkenntnisse zu verpassen.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Mitarbeiter in einem Büro, der sich über Branchentrends oder neue Technologien informieren möchte, könnte sagen: *„Ich lese täglich Fachzeitschriften, um auf dem Laufenden zu bleiben.“* So zeigt er, dass er stets über Neuerungen in seinem Berufsfeld informiert sein will.

2. In der Schule oder im Studium:

Eine Studentin, die in ihrem Fachgebiet erfolgreich sein möchte, könnte regelmäßig wissenschaftliche Artikel lesen und sagen: *„Ich informiere mich in Online-Bibliotheken, um auf dem Laufenden zu bleiben.“*

3. Im Alltag:

Ein Mensch, der Nachrichten verfolgt, um über das Geschehen in der Welt Bescheid zu wissen, könnte sich täglich eine Nachrichtensendung anschauen und sagen: *„Ich sehe jeden Abend die Nachrichten, um auf dem Laufenden zu bleiben.“*

4. In der Politik:

Ein politisch interessierter Bürger könnte regelmäßig Nachrichtenportale und Zeitungen lesen und sagen: „*Ich verfolge politische Debatten, um über die aktuellen Entwicklungen in der Politik auf dem Laufenden zu bleiben.*“

5. Bei Hobbys:

Ein Technikenthusiast, der über die neuesten Trends informiert sein möchte, könnte YouTube-Kanäle abonnieren oder Blogs lesen und sagen: „*Ich bleibe auf dem Laufenden, indem ich die neuesten Produktbewertungen lese.*“

„Auf dem Laufenden bleiben“ unterstreicht die Bedeutung des ständigen Informationsflusses in der heutigen Zeit und hebt hervor, wie wichtig es ist, sich regelmäßig über Veränderungen und Entwicklungen in verschiedenen Bereichen zu informieren.

„Etwas auf die lange Bank schieben“



„Etwas auf die lange Bank schieben“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, eine Aufgabe oder Entscheidung bewusst immer wieder zu verschieben. Der Ausdruck geht auf eine historische Gepflogenheit zurück, bei der Gerichtsfälle vertagt wurden und die Beteiligten lange warten mussten, was das Bild einer langen Bank als Ort des Wartens

inspirierte. Heute wird es als Metapher für das Aufschieben von unangenehmen Aufgaben oder komplexen Entscheidungen genutzt.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Wenn ein Team sich schwer tut, ein Problem zu lösen, könnten die Mitarbeiter sagen: *„Wir sollten diese Aufgabe nicht länger auf die lange Bank schieben, sonst wird es nur schwieriger.“*

2. Bei Behördengängen:

Ein Bürger, der die Verlängerung seines Ausweises mehrfach aufgeschoben hat, könnte sagen: *„Ich habe die Erneuerung meines Ausweises auf die lange Bank geschoben. Jetzt ist er abgelaufen.“*

3. Im persönlichen Bereich:

Eine Person, die eine wichtige, aber unangenehme Aufgabe vermeidet, wie das Reinigen des Hauses, könnte zu sich selbst sagen: *„Ich sollte das Putzen nicht länger auf die lange Bank schieben, sonst türmt sich die Arbeit nur weiter auf.“*

4. In der Politik:

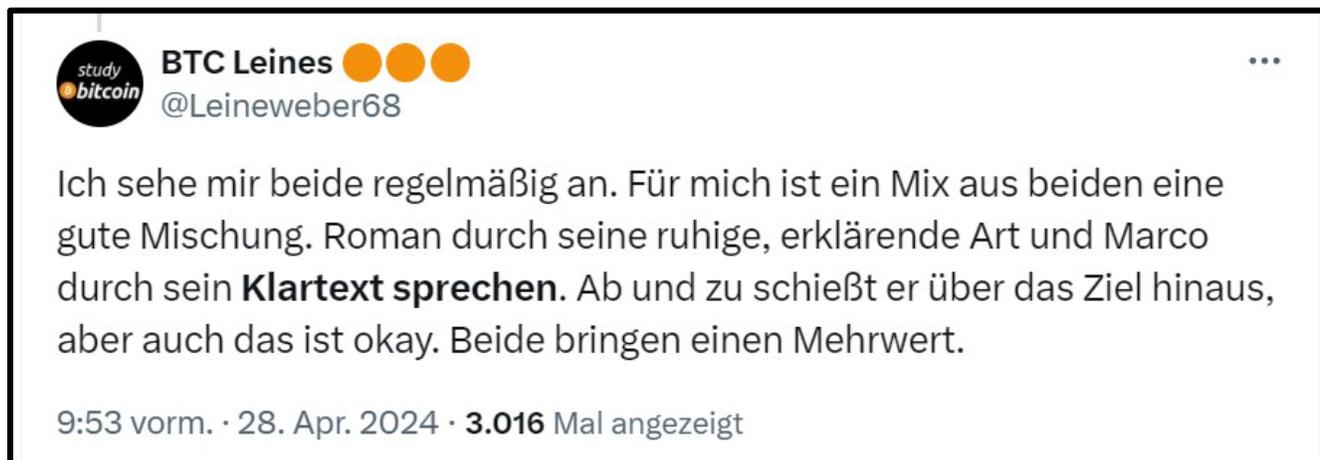
Politiker könnten sich gegenseitig vorwerfen, Reformen auf die lange Bank zu schieben, weil sie die unangenehmen Entscheidungen nicht treffen wollen.

5. In der Schule:

Ein Schüler, der mit den Hausaufgaben in Rückstand gerät, weil er sie immer wieder verschiebt, könnte sagen: *„Ich habe die Mathe-Hausaufgaben auf die lange Bank geschoben, und jetzt bin ich in Zeitnot.“*

„Etwas auf die lange Bank schieben“ betont, wie das Aufschieben von Aufgaben oder Entscheidungen zwar eine kurzfristige Erleichterung sein kann, oft aber zu mehr Stress und größeren Herausforderungen führt, wenn die Aufgabe schließlich erledigt werden muss.

„Klartext sprechen“



„Klartext sprechen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass man offen und direkt spricht, ohne Umschweife oder unnötige Zurückhaltung. Der Ausdruck wird genutzt, um das Bedürfnis zu betonen, Dinge klar und verständlich darzulegen, insbesondere wenn wichtige oder schwierige Themen besprochen werden müssen.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. **Am Arbeitsplatz:**

Ein Manager, der eine klare Anweisung zu einem Projekt geben möchte, könnte zu seinem Team sagen: „Lassen Sie uns Klartext sprechen, damit jeder genau weiß, was von ihm erwartet wird.“

2. **Bei Konflikten:**

Wenn ein Problem im Team oder mit einem Kollegen vorliegt, könnte jemand sagen: „Es gibt Unstimmigkeiten, deshalb sollten wir uns zusammensetzen und Klartext sprechen.“

3. **In Beziehungen:**

In einer persönlichen Beziehung, in der offene Kommunikation erforderlich ist, könnte jemand sagen: „Lass uns Klartext sprechen, um Missverständnisse zu vermeiden.“

4. Bei Verhandlungen:

Während einer wichtigen Geschäftsverhandlung könnten beide Seiten feststellen: „Um Zeit zu sparen und unnötige Diskussionen zu vermeiden, sollten wir von Anfang an Klartext sprechen.“

5. In der Politik:

Politiker könnten in einer Debatte Klartext sprechen, um ihre Ansichten deutlich darzulegen und den Wählern zu zeigen, wofür sie stehen: „Ich spreche Klartext, damit jeder versteht, welche Politik ich vertrete.“

„Klartext sprechen“ unterstreicht, wie wichtig eine direkte und unverblümete Kommunikation ist, besonders wenn komplexe oder emotionale Themen besprochen werden. Es ermutigt dazu, offen und ehrlich miteinander umzugehen, um Missverständnisse zu reduzieren und schnell zu klaren Ergebnissen zu kommen.

„Einen Gang zulegen“



„Einen Gang zulegen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass man das Tempo erhöht oder seine Anstrengungen verstärkt, um eine Aufgabe schneller oder effizienter zu erledigen. Der Ausdruck stammt aus dem Bereich des Autofahrens und vermittelt das Bild, den Gang im Getriebe zu erhöhen, um schneller voranzukommen. Es ist ein vielseitiger Ausdruck, der in verschiedenen Situationen passt, insbesondere wenn es darum geht, das Tempo zu steigern oder bei Aktivitäten effizienter zu werden.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Wenn ein Projekt kurz vor dem Abschluss steht und die Deadline näher rückt, könnte ein Teamleiter zu seinem Team sagen: *„Wir müssen einen Gang zulegen, damit wir bis zur Deadline rechtzeitig fertig werden.“*

2. In der Schule oder im Studium:

Ein Schüler oder Student, der mit dem Lernen für Prüfungen im Rückstand ist, könnte sich sagen: *„Die Prüfungen sind nächste Woche, ich muss einen Gang zulegen und mich wirklich konzentrieren.“*

3. Beim Sport:

Ein Trainer könnte seine Mannschaft während eines Spiels anfeuern, indem er sagt: *„Wir liegen zurück, also legen wir jetzt einen Gang zu und setzen den Gegner unter Druck!“*

4. Bei Hausarbeiten:

Jemand, der eine große Menge an Hausarbeit bewältigen muss, könnte sich motivieren, indem er sagt: *„Ich muss einen Gang zulegen, sonst werde ich nicht alles rechtzeitig schaffen.“*

5. Bei kreativen Projekten:

Ein Künstler oder Schriftsteller, der eine Ausstellung oder ein Buch veröffentlichen möchte, könnte sagen: *„Ich lege jetzt einen Gang zu, damit ich das Projekt fristgerecht fertigstellen kann.“*

„Einen Gang zulegen“ spiegelt das Bedürfnis wider, in einer bestimmten Situation schneller oder effektiver zu handeln. Es betont die Dringlichkeit oder Notwendigkeit, den Einsatz zu erhöhen, um ein Ziel erfolgreich zu erreichen.

„Unter einer Decke stecken“

„Unter einer Decke stecken“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass zwei oder mehr Personen heimlich zusammenarbeiten, um gemeinsame Interessen zu verfolgen oder einen Vorteil zu erlangen. Der Ausdruck impliziert dabei meist eine Form von Verschwörung oder Zusammenarbeit im Verborgenen, oft mit einem negativen oder dubiosen Beigeschmack. Es ist ein vielseitiger Ausdruck, der in verschiedenen Situationen verwendet wird, wenn es um geheime Absprachen oder verdeckte Zusammenarbeit geht.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

„Es scheint, dass der Abteilungsleiter und der Projektmanager unter einer Decke stecken, um bei den Beförderungen nur ihren Favoriten zu berücksichtigen.“

2. In der Politik:

„Die Oppositionspartei vermutet, dass die Regierung und bestimmte Medienunternehmen unter einer Decke stecken, um eine positive Berichterstattung zu gewährleisten.“

3. Im Geschäftsleben:

„Es gibt Gerüchte, dass die beiden großen Wettbewerber im Markt unter einer Decke stecken, um die Preise hochzuhalten und kleinere Konkurrenten auszuschalten.“

4. In der Schule:

„Einige Schüler vermuten, dass der Lehrer und der Schulsprecher unter einer Decke stecken, um die diesjährigen Abschlussprüfungen besonders schwer zu gestalten.“

5. Bei familiären Angelegenheiten:

„Es scheint, dass meine zwei Schwestern unter einer Decke stecken und bei meinen Eltern schlecht über mich reden, um das Erbe nicht mit mir teilen zu müssen.“

„Unter einer Decke stecken“ suggeriert immer eine Form der Kollaboration, die in der Regel als negativ empfunden wird. Sie unterstellt, dass die Beteiligten geheime Absprachen treffen, um auf verdeckte Weise eigene Vorteile zu sichern.

„Jemandem die Leviten lesen“



„Jemandem die Leviten lesen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, jemanden zurechtzuweisen oder ihm deutlich zu machen, dass sein Verhalten unangemessen war. Ursprünglich stammt der Ausdruck aus der Kirche, bei der aus dem Buch Levitikus (Teil des Alten Testaments) gelesen wurde, um Fehlverhalten zu tadeln. Heute wird der Ausdruck in einem breiteren Kontext genutzt, um jemanden für sein Verhalten zu kritisieren und ihn zurechtzuweisen.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Wenn ein Mitarbeiter wiederholt zu spät kommt oder Arbeitsanweisungen nicht befolgt, könnte sein Vorgesetzter sagen: *„Ich musste ihm die Leviten lesen, weil er ständig seine Fristen verpasst.“*

2. In der Schule:

Eine Lehrerin könnte einem Schüler, der sich ungebührlich benimmt oder seine Hausaufgaben nicht gemacht hat, die Leviten lesen und sagen: *„Ich muss dir die Leviten lesen, weil du wiederholt unvorbereitet zum Unterricht kommst.“*

3. In familiären Angelegenheiten:

Ein Elternteil könnte seinem Kind die Leviten lesen, wenn es gegen die Regeln des Hauses verstoßen hat, indem er sagt: *„Ich musste ihm die Leviten lesen, weil er ohne Erlaubnis abends ausgegangen ist.“*

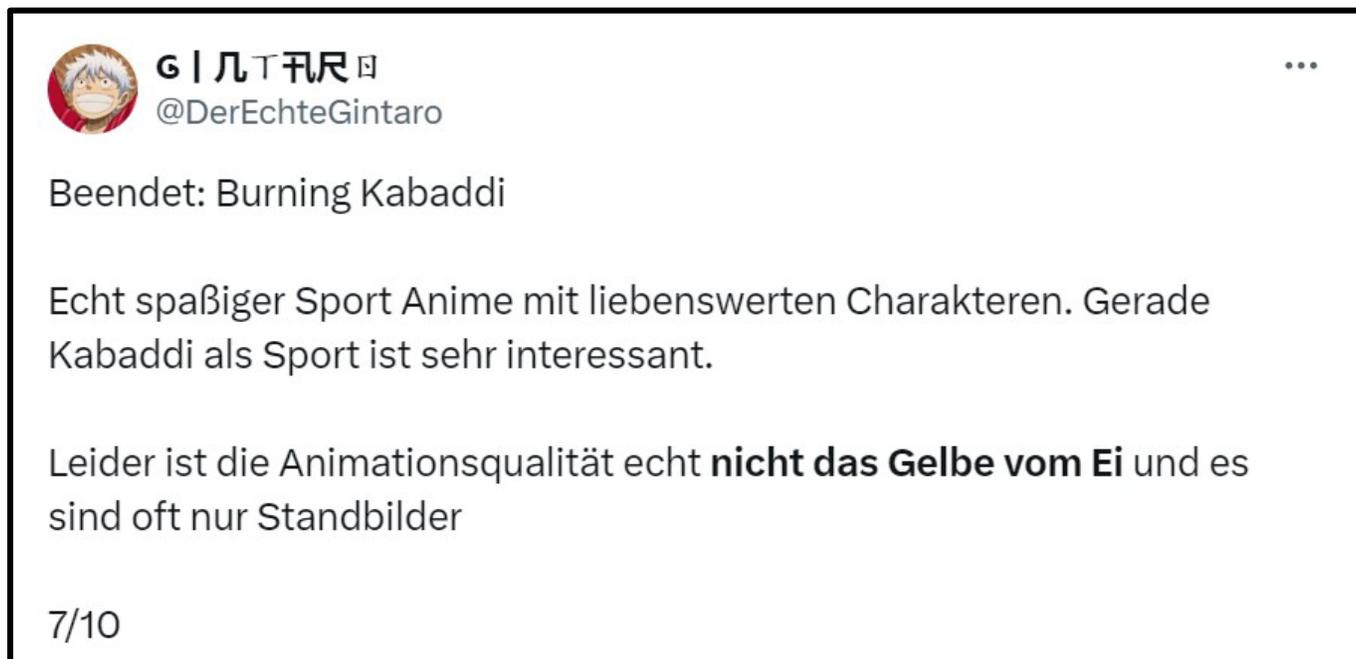
4. Im Freundeskreis:

In einem Freundeskreis, in dem jemand ein gemeinsames Versprechen nicht eingehalten hat, könnte einer der Freunde sagen: *„Wir haben ihm die Leviten gelesen, weil er uns im Stich gelassen hat.“*

5. In der Politik:

Ein Abgeordneter könnte in einer Debatte einem anderen Politiker die Leviten lesen, wenn dieser korruptes oder unethisches Verhalten gezeigt hat.

„Jemandem die Leviten lesen“ ist ein Ausdruck, der verdeutlicht, wie wichtig klare Kritik sein kann, um jemanden auf die Folgen seines Handelns aufmerksam zu machen. Indem man die Missstände offen anspricht, können sich die Betroffenen ihrer Fehler bewusst werden und ihr Verhalten ändern.

„Nicht das Gelbe vom Ei“

„Nicht das Gelbe vom Ei“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um zu beschreiben, dass etwas nicht die beste oder ideale Lösung oder Qualität darstellt. Er bezieht sich ursprünglich auf das Eigelb, das als der beste Teil des Eis angesehen wird. Dieser Ausdruck wird oft genutzt, um auszudrücken, dass etwas Verbesserungswürdig ist oder die Erwartungen nicht vollständig erfüllt.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Bei Produktbewertungen:

Wenn ein Kunde von einem gekauften Produkt enttäuscht ist, könnte er in einer Rezension schreiben: „*Dieses Gerät ist leider nicht das Gelbe vom Ei, da es oft defekt ist.*“

2. Im beruflichen Kontext:

Ein Projektmanager, der die Ergebnisse eines Projekts diskutiert, könnte zu seinem Team sagen: „*Die Präsentation war nicht das Gelbe vom Ei. Wir müssen an unserer Ausführung arbeiten.*“

3. In der Gastronomie:

Ein Restaurantkritiker, der über ein neues Restaurant schreibt, könnte anmerken:
„Das Menü war interessant, aber das Hauptgericht war nicht das Gelbe vom Ei.“

4. Bei schulischen oder akademischen Arbeiten:

Ein Lehrer könnte nach der Durchsicht einer Schularbeit zu einem Schüler sagen:
„Deine Argumente waren nicht das Gelbe vom Ei. Du solltest sie noch einmal überarbeiten.“

5. Im privaten Kaufentscheidungsprozess:

Beim Autokauf könnte jemand zu einem Freund sagen: *„Ich bin mir nicht sicher, ob ich das Auto kaufen soll. Ein VW Beetle ist nun wirklich nicht das Gelbe vom Ei.“*

„Nicht das Gelbe vom Ei“ spiegelt ein kritisches Urteil über die Qualität oder Angemessenheit von etwas wider und wird oft verwendet, um die Notwendigkeit von Verbesserungen oder Alternativen zu betonen.

„Über den Tellerrand schauen“



„Über den Tellerrand schauen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, über den eigenen Bereich hinaus zu denken und sich für neue Perspektiven und Ideen zu öffnen. Der Ausdruck stammt aus der Metapher des Tellerrandes, der die Grenzen des eigenen Sichtfelds oder Erfahrungsbereichs symbolisiert. Er wird oft verwendet, um die Wichtigkeit von Offenheit und Neugierde in verschiedenen Lebensbereichen zu betonen,

insbesondere wenn es darum geht, innovative Lösungen zu finden oder sich persönlich weiterzuentwickeln.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Manager könnte sein Team ermutigen, innovative Lösungen zu entwickeln, indem er sagt: *„Wir müssen über den Tellerrand schauen, um unsere Konkurrenten zu überholen.“*

2. In der Bildung:

Ein Lehrer könnte seine Schüler dazu anregen, unterschiedliche wissenschaftliche Theorien zu erkunden, indem er sagt: *„Um dieses Thema wirklich zu verstehen, müssen wir über den Tellerrand schauen und verschiedene Ansätze betrachten.“*

3. Bei persönlicher Entwicklung:

Jemand, der persönliches Wachstum anstrebt, könnte sich dazu entschließen, neue Hobbys oder Kulturen zu erkunden, indem er sagt: *„Ich möchte über den Tellerrand schauen und neue Dinge lernen.“*

4. In der Kunst und Kreativität:

Ein Künstler in einer Diskussion über künstlerische Innovation könnte betonen: *„Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen, um wirklich originelle Werke zu schaffen.“*

5. Bei gesellschaftlichen oder globalen Fragen:

In einer Diskussion über Klimawandel könnte ein Aktivist betonen: *„Wir müssen über den Tellerrand schauen und globale Lösungen für lokale Probleme finden.“*

„Über den Tellerrand schauen“ spiegelt das Bedürfnis wider, sich nicht mit dem Bekannten und Vertrauten zu begnügen, sondern aktiv nach neuen Möglichkeiten und

Verständnissen zu suchen. Dieser Ausdruck betont die Bedeutung von Offenheit und interdisziplinärem Denken für den Erfolg und die Innovation in allen Lebensbereichen.

„Jemandem den Wind aus den Segeln nehmen“



„Jemandem den Wind aus den Segeln nehmen“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um zu beschreiben, wie man jemandes Argumente oder Pläne wirkungsvoll entkräftet oder ihm die Initiative bzw. die Motivation nimmt. Dieser Ausdruck stammt aus der Seefahrt, wo das Manövrieren eines Schiffes so, dass es einem anderen Schiff den Wind wegnimmt/blockiert, dieses effektiv langsamer macht oder sogar stoppt. Der Ausdruck wird oft in Diskussionen oder Konkurrenzsituationen verwendet, wenn es darum geht, die Pläne oder Argumente einer anderen Person zu untergraben oder ihre Energie zu mindern.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. **In einer Debatte:**

In einer hitzigen Diskussion könnte jemand durch das Vorbringen eines starken Gegenarguments dem Gegner „den Wind aus den Segeln nehmen“, indem er dessen Hauptargument komplett widerlegt.

2. **Am Arbeitsplatz:**

Wenn ein Kollege versucht, bei einem Meeting ein neues, aber schlecht durchdachtes Projekt vorzuschlagen, könnte ein anderer durch Aufzeigen signifikanter Schwächen dem Vorschlag „den Wind aus den Segeln nehmen.“

3. In der Politik:

Ein Politiker könnte einem Rivalen „den Wind aus den Segeln nehmen“, indem er vor der Öffentlichkeit dessen Pläne als unpraktisch oder unrealistisch darstellt.

4. Im Sport:

Ein Trainer könnte der gegnerischen Mannschaft „den Wind aus den Segeln nehmen“, indem er eine überraschende und effektive Taktik anwendet, die deren Spielplan stört.

5. Im persönlichen Bereich:

Bei einer Auseinandersetzung in einer Beziehung könnte eine Person der anderen „den Wind aus den Segeln nehmen“, indem sie ruhig und mit wohlüberlegten Argumenten auf emotionale Vorwürfe reagiert.

„Jemandem den Wind aus den Segeln nehmen“ illustriert, wie durch strategisches Denken und Handeln die Pläne oder Argumente einer anderen Person entscheidend geschwächt werden können. Es zeigt auf, wie wichtig es ist, gut vorbereitet in Diskussionen oder Wettbewerbssituationen zu gehen, um die Oberhand zu behalten.

„Zwischen Tür und Angel“



Sabrina @calistra · Feb 2



Wenn ihr morgen aufsteht, nehmt euch doch bitte einen Augenblick Zeit **und** sagt denen, die euch am Nächsten sind, dass ihr sie liebt. Nicht **zwischen Tür und Angel**, nein, mit Bedacht **und** Ruhe.

„Zwischen Tür und Angel“ ist ein deutscher Ausdruck, der beschreibt, dass etwas in Eile oder in einem sehr kurzen, oft ungeplanten Moment geschieht, typischerweise in der kurzen Zeit, wenn man gerade dabei ist zu gehen oder kurz bevor man einen Ort betritt oder verlässt. Dieser Ausdruck wird oft verwendet, um Gespräche oder Interaktionen zu beschreiben, die in einem flüchtigen oder nicht idealen Zeitpunkt stattfinden.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Kollege könnte einem anderen wichtige Informationen „zwischen Tür und Angel“ mitteilen, während sie auf dem Weg zu einem Meeting sind, um sicherzustellen, dass die Information noch rechtzeitig ankommt.

2. In der Schule:

Ein Schüler könnte seinem Lehrer „zwischen Tür und Angel“ eine Frage zu den Hausaufgaben stellen, während der Lehrer die Klasse verlässt.

3. Zu Hause:

Deine Mutter könnte, gerade als sie aus dem Haus geht, „zwischen Tür und Angel“ eine kurze, aber wichtige Neuigkeit mit dir teilen.

4. Bei Verabredungen:

Freunde könnten „zwischen Tür und Angel“ schnell einen Termin für das nächste Treffen ausmachen, während sie sich an einer Straßenecke zufällig treffen.

5. In der Medizin oder bei Notfällen:

Ein Arzt könnte einem Patienten „zwischen Tür und Angel“ einen wichtigen Rat geben, bevor der nächste Patient aufgerufen wird.

„Zwischen Tür und Angel“ illustriert, wie oft wichtige Interaktionen in unserem Alltag stattfinden können, auch wenn die Umstände nicht ideal sind und die Zeit knapp ist. Der Ausdruck betont, wie geschickt wir manchmal sein müssen, um Informationen zu übermitteln oder Entscheidungen in Momenten zu treffen, in denen wir eigentlich andere Prioritäten haben.

„Den Nagel auf den Kopf treffen“

„Den Nagel auf den Kopf treffen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, genau das Richtige zu sagen oder zu tun, oft im Hinblick auf eine sehr präzise und treffende Bemerkung oder Lösung. Dieser Ausdruck stammt aus der Handwerkskunst, bei der es buchstäblich darum geht, mit einem Hammer direkt auf den Kopf eines Nagels zu schlagen, um ihn effektiv und effizient einzuschlagen. Er wird oft verwendet, um die Genauigkeit von Aussagen oder Handlungen in verschiedenen Kontexten zu betonen.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. In Diskussionen oder Debatten:

Ein Teilnehmer könnte eine Argumentation oder eine Antwort geben, die genau das Kernproblem adressiert, woraufhin jemand bemerkt: *„Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen!“*

2. Am Arbeitsplatz:

Ein Mitarbeiter könnte eine innovative Lösung für ein langwieriges Problem vorschlagen, die sich als perfekt herausstellt. Sein Chef könnte daraufhin sagen: *„Mit deinem Vorschlag hast du den Nagel auf den Kopf getroffen.“*

3. In der Bildung:

Ein Schüler könnte eine komplexe Frage in einem Test beantworten, die der Lehrer als genau richtig bewertet. Der Lehrer könnte dann kommentieren: *„Hier hast du wirklich den Nagel auf den Kopf getroffen.“*

4. In der Beratung oder Therapie:

Ein Berater könnte eine Beobachtung machen, die genau das Kernproblem eines Klienten anspricht, worauf der Klient erkennt: „*Das ist es, Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen.*“

5. Im Alltag:

Bei einer Diskussion über mögliche Ursachen eines technischen Problems mit einem Gerät könnte jemand die exakte Ursache identifizieren. Ein anderer könnte bestätigen: „*Genau das war's, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.*“

„Den Nagel auf den Kopf treffen“ verdeutlicht, wie wichtig es ist, in verschiedenen Situationen präzise und zielführend zu handeln oder zu kommunizieren. Dieser Ausdruck betont die Bedeutung von Genauigkeit und Relevanz in Lösungen und Aussagen.

„Das ist nicht mein Bier“



„Das ist nicht mein Bier“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um auszudrücken, dass man nicht zuständig oder verantwortlich für eine bestimmte Angelegenheit ist oder dass etwas außerhalb des eigenen Interessenbereichs liegt. Dieser Ausdruck wird oft verwendet, um Distanz zu einem Thema zu signalisieren, bei dem man nicht beteiligt sein möchte oder das einem gleichgültig ist.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Wenn ein Mitarbeiter um Hilfe bei einem Projekt gebeten wird, das außerhalb seines Fachgebiets liegt, könnte er sagen: *„Das ist nicht mein Bier, vielleicht fragst du besser jemanden aus der entsprechenden Abteilung.“*

2. In der Familie oder unter Freunden:

Wenn bei einem Familientreffen oder unter Freunden über ein Thema gesprochen wird, das einen nicht interessiert oder betrifft, könnte man sagen: *„Über diese Dinge mache ich mir keine Gedanken, das ist nicht mein Bier.“*

3. In der Schule oder Universität:

Ein Student könnte gefragt werden, seine Meinung zu einem Fachgebiet zu äußern, in dem er nicht bewandert ist, und antworten: *„Dazu kann ich wirklich nichts sagen, das ist nicht mein Bier.“*

4. Bei ehrenamtlicher oder gemeinnütziger Arbeit:

Wenn in einer Organisation diskutiert wird, wer für eine neue Aufgabe verantwortlich sein sollte, könnte jemand, der bereits überlastet ist, sagen: *„Ich habe schon genug um die Ohren, das ist nicht mein Bier.“*

5. In Diskussionen über spezialisierte Themen:

In einer Diskussion über ein technisches oder hochspezialisiertes Thema könnte jemand seine Unkenntnis eingestehen und bemerken: *„Ich kenne mich mit diesen technischen Details nicht aus, das ist nicht mein Bier.“*

„Das ist nicht mein Bier“ verdeutlicht, wie Personen ihre Grenzen und Zuständigkeiten in verschiedenen Kontexten klarstellen. Der Ausdruck betont die Wichtigkeit, sich auf Bereiche zu konzentrieren, in denen man wirklich kompetent und verantwortlich ist, während man sich von anderen fernhält, die außerhalb des eigenen Wirkungskreises liegen.

„Unter den Tisch fallen lassen“



„Unter den Tisch fallen lassen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass eine Angelegenheit ignoriert, vergessen oder absichtlich nicht weiterverfolgt wird. Der Ausdruck wird oft verwendet, um Situationen zu beschreiben, in denen wichtige Themen oder Probleme nicht angemessen adressiert oder gelöst werden, sei es durch Nachlässigkeit oder aufgrund anderer Prioritäten.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. **Am Arbeitsplatz:**

Wenn in einer Besprechung wichtige Punkte nicht ausreichend behandelt werden und später nicht mehr darauf zurückgekommen wird, könnte jemand bemerken: „Diese Themen sind leider unter den Tisch gefallen.“

2. **In politischen oder administrativen Kontexten:**

Ein Politiker oder Beamter könnte beschließen, ein kontroverses Thema nicht zu diskutieren oder weiterzuverfolgen, indem er es „unter den Tisch fallen lässt“, um Konflikte oder Herausforderungen zu vermeiden.

3. **In der Schule oder Universität:**

Ein Lehrer könnte bestimmte Lehrplaninhalte aus Zeitmangel nicht abdecken, sodass sie „unter den Tisch fallen“, was bedeutet, dass sie nicht gelehrt oder geprüft werden.

4. Bei Familienangelegenheiten:

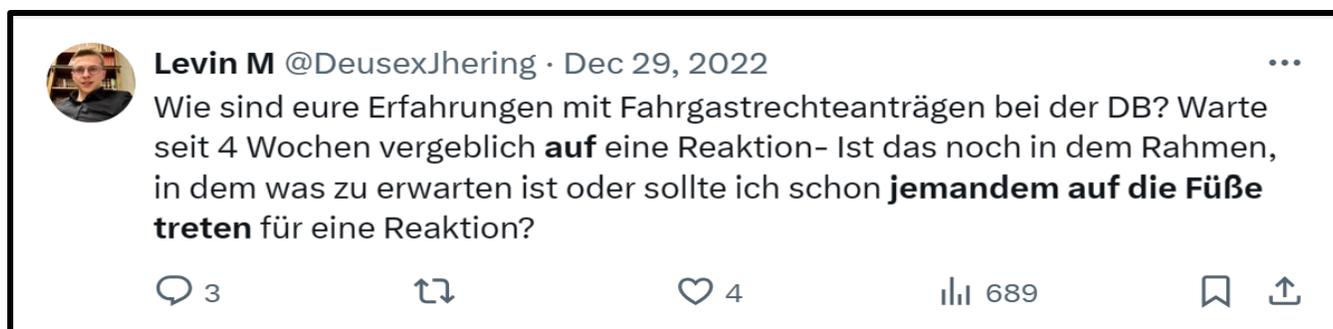
In einer Familienbesprechung könnten schwierige Themen vermieden oder nicht angesprochen werden, sodass sie „unter den Tisch fallen“ und ungelöst bleiben.

5. In Projekten oder Teams:

Ein Teamleiter könnte entscheiden, bestimmte Vorschläge oder Ideen nicht weiter zu verfolgen, sodass sie „unter den Tisch fallen“, oft zum Frust derjenigen, die die Vorschläge eingebracht haben.

„Unter den Tisch fallen lassen“ spiegelt die Dynamik wider, bei der wichtige Angelegenheiten aus verschiedenen Gründen nicht adressiert oder absichtlich ignoriert werden. Dieser Ausdruck hebt hervor, wie leicht es sein kann, dass wichtige Dinge unbeachtet bleiben oder vergessen werden, besonders in Situationen, in denen viele unterschiedliche Prioritäten oder Meinungen aufeinandertreffen.

„Jemandem auf die Füße treten“



„Jemandem auf die Füße treten“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um zu beschreiben, dass man unbeabsichtigt jemandes Gefühle verletzt oder Konflikte auslöst, indem man etwas sagt oder tut, das als unsensibel oder respektlos empfunden wird. Der Ausdruck wird oft verwendet, um Missverständnisse oder unangenehme Situationen zu beschreiben, die durch unbedachte Handlungen oder Aussagen entstehen.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Vorgesetzter könnte unbeabsichtigt einem Mitarbeiter „auf die Füße treten“, indem er kritische Bemerkungen über dessen Arbeit vor dem Team macht, was zu Unmut oder Verstimmung führen kann.

2. In sozialen Situationen:

Bei einem Treffen mit Freunden könnte jemand durch unbedachte Kommentare über sensible Themen wie Finanzen oder persönliche Entscheidungen „jemandem auf die Füße treten“ und dadurch Spannungen verursachen.

3. In der Familie:

Bei einer Familienzusammenkunft könnte eine Person durch kritische Äußerungen über die Lebensweise eines anderen Familienmitglieds „auf die Füße treten“, was zu Verstimmungen oder Streitigkeiten führen kann.

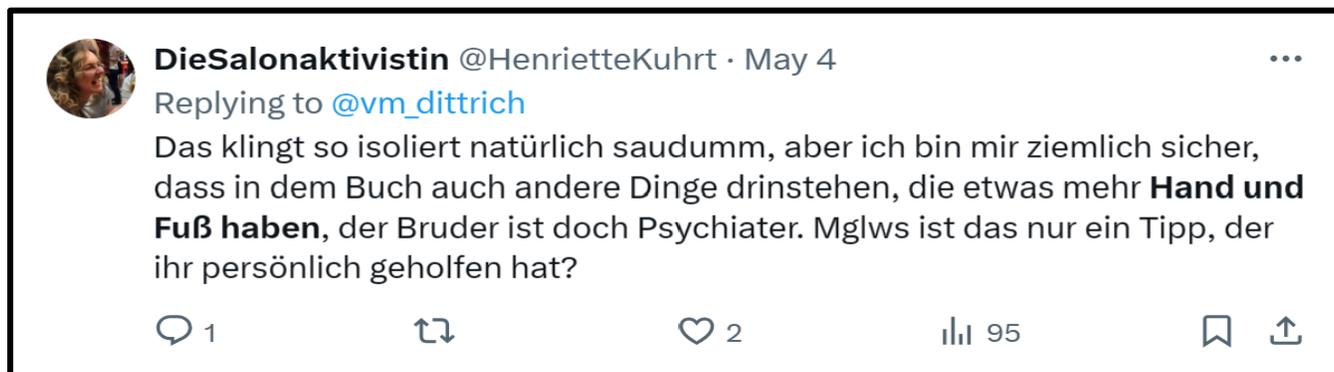
4. In der Öffentlichkeit:

Ein Redner oder Politiker könnte durch unbedachte Äußerungen oder generalisierende Statements „jemandem auf die Füße treten“, was öffentliche Kritik oder Kontroversen auslöst.

5. Bei kulturellen oder interkulturellen Interaktionen:

In einem interkulturellen Dialog könnte ein Teilnehmer unbeabsichtigt „auf die Füße treten“, indem er kulturell sensible Themen ungeschickt anspricht, was zu Missverständnissen oder Verärgerung führen kann.

„Jemandem auf die Füße treten“ verdeutlicht die Bedeutung von Sensibilität und Vorsicht in der Kommunikation. Es zeigt auf, wie leicht es ist, andere zu verletzen oder Konflikte auszulösen, wenn man nicht auf die Gefühle und Perspektiven anderer achtet. Der Ausdruck betont, wie wichtig es ist, die Auswirkungen unseres Verhaltens auf andere zu bedenken und entsprechend achtsam zu handeln.

„Hand und Fuß haben“

„Hand und Fuß haben“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, dass etwas gut durchdacht oder fundiert ist. Es wird verwendet, um zu beschreiben, dass eine Idee, ein Plan oder eine Argumentation schlüssig und praktisch umsetzbar ist. Der Ausdruck betont die Stabilität und Zuverlässigkeit von etwas, vergleichbar mit einem Körper, der fest auf seinen Füßen steht und funktionsfähige Hände hat.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Teamleiter könnte einen Projektplan präsentieren, der besonders gut durchdacht ist, und ein Kollege könnte daraufhin sagen: „*Dein Plan hat wirklich Hand und Fuß, wir sollten damit sofort starten.*“

2. In der Wissenschaft:

Ein Forscher, der eine neue Theorie vorstellt, die auf soliden Daten und einer schlüssigen Methodik beruht, könnte von seinen Kollegen hören: „*Deine Forschungsergebnisse haben Hand und Fuß.*“

3. Im Bildungswesen:

Ein Lehrer könnte einen neuen Lehransatz einführen, der sich als sehr effektiv erweist, und die Schulleitung könnte bemerken: „*Diese Lehrmethode hat wirklich Hand und Fuß, wir sollten sie in weiteren Klassen anwenden.*“

4. Bei der Planung von Veranstaltungen:

Bei der Organisation einer großen Konferenz könnte der Veranstaltungsplaner einen detaillierten Ablaufplan vorlegen, der alle wichtigen Aspekte berücksichtigt, woraufhin der Kunde sagen könnte: „*Ihr Plan hat Hand und Fuß; ich bin beeindruckt, wie gut alles durchdacht ist.*“

5. In Diskussionen und Debatten:

In einer politischen Debatte könnte ein Kandidat eine umfassende Strategie zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur vorstellen und ein Analytiker könnte später in einer Bewertung sagen: „*Seine Vorschläge haben Hand und Fuß und könnten tatsächlich die Probleme unserer Stadt lösen.*“

„Hand und Fuß haben“ verdeutlicht die Wichtigkeit von durchdachten und gut fundierten Plänen oder Ideen. Der Ausdruck betont, wie essenziell es ist, dass Vorschläge oder Argumentationen nicht nur theoretisch überzeugend, sondern auch praktisch umsetzbar sind, um effektive Ergebnisse zu erzielen.

„Etwas aufs Tapet bringen“



„Etwas aufs Tapet bringen“ ist ein deutscher Ausdruck, der bedeutet, ein Thema zur Diskussion zu stellen oder etwas zur Sprache zu bringen, das besprochen werden muss. Dieser Ausdruck wird oft verwendet, wenn man eine Angelegenheit oder ein Problem ansprechen möchte, das bislang nicht diskutiert wurde, aber Beachtung erfordert.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

In einem Meeting könnte ein Teammitglied ein neues Projekt oder eine bisher ungelöste Herausforderung aufs Tapet bringen, indem es sagt: *„Ich möchte heute ein wichtiges Thema ansprechen, das wir bisher noch nicht diskutiert haben.“*

2. In der Politik:

Ein Politiker könnte in einer Debatte oder in einem Interview ein bisher vernachlässigtes soziales oder wirtschaftliches Problem aufs Tapet bringen, um öffentliches Interesse und politische Maßnahmen zu fordern.

3. In der Familie:

Bei einem Familientreffen könnte ein Familienmitglied eine drängende Angelegenheit aufs Tapet bringen, wie zum Beispiel die Pflege der älteren Eltern, und sagen: *„Wir müssen wirklich besprechen, wie wir die Pflege unserer Eltern in Zukunft organisieren werden.“*

4. In der Bildung:

Ein Lehrer könnte in einer Lehrerkonferenz Verbesserungsvorschläge für den Lehrplan aufs Tapet bringen, um die Lernbedingungen zu verbessern.

5. Bei ehrenamtlicher Arbeit:

Ein Freiwilliger könnte in einer Sitzung eines gemeinnützigen Vereins Verbesserungsvorschläge für die Organisation aufs Tapet bringen, um die Effizienz von geplanten Veranstaltungen zu steigern.

„Etwas aufs Tapet bringen“ verdeutlicht die Notwendigkeit, wichtige Themen anzusprechen und in die öffentliche oder private Diskussion einzuführen. Dieser Ausdruck betont, wie wichtig es ist, proaktiv zu sein und sich nicht zu scheuen, auch schwierige oder unbequeme Themen zur Sprache zu bringen, um Lösungen zu finden oder Bewusstsein zu schaffen.

„Von der Hand in den Mund leben“

„Von der Hand in den Mund leben“ ist ein deutscher Ausdruck, der beschreibt, dass jemand kaum genug verdient, um seine laufenden Lebenshaltungskosten zu decken, ohne etwas sparen zu können. Es bedeutet, dass man von einem Gehalt zum nächsten lebt, oft ohne finanzielle Sicherheit oder Rücklagen. Der Ausdruck wird verwendet, um finanzielle Instabilität oder eine prekäre wirtschaftliche Lage zu beschreiben.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

Ein Teilzeitangestellter, der nicht genug verdient, um Rücklagen zu bilden, könnte sagen: „*Ich lebe momentan von der Hand in den Mund und muss wirklich jede Schicht nutzen, die ich kriegen kann.*“

2. In gesellschaftlichen Diskussionen:

Bei einer Diskussion über die wirtschaftliche Ungleichheit könnte jemand erwähnen: „*Viele Familien leben von der Hand in den Mund und können sich keine unerwarteten Ausgaben leisten.*“

3. In persönlichen Gesprächen:

Ein Freund könnte in einem vertraulichen Gespräch zugeben: „*Ich lebe wirklich von der Hand in den Mund, und es ist hart, jeden Monat die Miete zu zahlen.*“

4. Bei finanzieller Beratung:

Ein Finanzberater könnte einem Klienten, der Schwierigkeiten hat, finanziell über

die Runden zu kommen, raten: „Wir müssen einen Weg finden, damit Sie nicht länger von der Hand in den Mund leben müssen.“

5. In Bildungs- und Aufklärungsprogrammen:

In einem Seminar über finanzielle Bildung könnte der Leiter erklären: „Ein großer Teil der Bevölkerung lebt von der Hand in den Mund, was zeigt, wie wichtig effektives Budgetmanagement ist.“

„Von der Hand in den Mund leben“ verdeutlicht eine Lebenssituation, in der Menschen finanziell nur den laufenden Verpflichtungen nachkommen können, ohne Spielraum für Ersparnisse oder Notfälle. Der Ausdruck betont die Bedeutung von wirtschaftlicher Stabilität und die Notwendigkeit von unterstützenden Maßnahmen oder besseren Verdienstmöglichkeiten, um aus dieser prekären Lage herauszukommen.

„Etwas aus dem Ärmel schütteln“



„Etwas aus dem Ärmel schütteln“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, um zu beschreiben, wie jemand schnell und ohne vorherige Vorbereitung eine Lösung, Antwort oder Idee hervorbringt. Der Ausdruck impliziert oft Kreativität und die Fähigkeit, spontan auf Herausforderungen zu reagieren. Er wird häufig in Situationen verwendet, in denen Flexibilität und schnelles Denken erforderlich sind.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. Am Arbeitsplatz:

In einem Brainstorming-Meeting könnte ein Teammitglied plötzlich eine brillante

Idee für ein Projektproblem präsentieren. Ein Kollege könnte kommentieren:
„Wow, das hast du ja gerade perfekt aus dem Ärmel geschüttelt!“

2. In akademischen oder schulischen Umgebungen:

Ein Student könnte während einer mündlichen Prüfung überraschend eine kluge Antwort geben. Der Prüfer könnte daraufhin sagen: *„Sehr gut, das haben Sie geschickt aus dem Ärmel geschüttelt.“*

3. In kreativen Berufen:

Ein Autor könnte auf die Frage, wie er mit Schreibblockaden umgeht, antworten: *„Ich versuche einfach, etwas Neues aus dem Ärmel zu schütteln, um wieder in den Fluss zu kommen.“*

4. Bei spontanen Veranstaltungen oder in der Gastronomie:

Ein Koch in einem Restaurant könnte unerwartet eine Zutat ersetzen müssen und improvisiert ein neues Gericht. Ein Kollege könnte bemerken: *„Du hast diese neue Variante ja einfach aus dem Ärmel geschüttelt!“*

5. In Nottfallsituationen:

Ein Teamleiter könnte während eines unerwarteten Problems bei einem Event schnell eine Lösung finden. Ein Teammitglied könnte erleichtert sagen: *„Gut, dass du immer etwas aus dem Ärmel schütteln kannst, wenn es brenzlig wird.“*

„Etwas aus dem Ärmel schütteln“ spiegelt die Fähigkeit wider, unter Druck kreativ und effektiv zu sein. Der Ausdruck betont die Bedeutung von Geistesgegenwart und Innovationskraft, besonders in Situationen, wo schnelle Lösungen gefragt sind.

„Auf dem Schlauch stehen“



„Auf dem Schlauch stehen“ ist ein deutscher Ausdruck, der verwendet wird, wenn jemand vorübergehend verwirrt ist oder nicht sofort versteht, worum es geht. Er beschreibt eine Situation, in der eine Person eine mentale Blockade hat oder die Lösung für ein Problem nicht sieht, obwohl sie oft offensichtlich ist. Der Ausdruck wird häufig in Kontexten genutzt, wo schnelles Verständnis erwartet wird, aber aus irgendeinem Grund nicht erfolgt.

Hier einige Beispiele, wie der Ausdruck in verschiedenen Situationen passen kann:

1. **Am Arbeitsplatz:**

Wenn ein Mitarbeiter während eines Meetings die Erklärungen seines Chefs nicht sofort versteht und nachfragt, könnte ein Kollege ihm zuflüstern: „*Du stehst gerade etwas auf dem Schlauch, oder?*“

2. **In der Bildung:**

Ein Schüler könnte in der Klasse auf eine Frage des Lehrers nicht sofort reagieren und der Lehrer könnte kommentieren: „*Stehst du auf dem Schlauch? Denk noch einmal darüber nach.*“

3. **In alltäglichen Situationen:**

Jemand könnte versuchen, einem Freund eine Pointe eines Witzes zu erklären, und wenn der Freund nicht lacht, könnte er sagen: „*Ich stehe auf dem Schlauch! Ich verstehe den Witz nicht!*“

4. Bei technischen Problemen:

Ein IT-Supportmitarbeiter könnte einem Kunden am Telefon helfen, und wenn der Kunde die Anweisungen nicht gleich versteht, könnte der Mitarbeiter geduldig sagen: *„Keine Sorge, Sie stehen gerade etwas auf dem Schlauch, ich erkläre es noch einmal.“*

5. In kreativen Berufen:

Ein Designer könnte bei der Lösung eines Designproblems feststecken und zu einem Kollegen sagen: *„Ich stehe total auf dem Schlauch, hast du vielleicht eine Idee, wie das besser aussehen könnte?“*

„Auf dem Schlauch stehen“ illustriert, wie Menschen manchmal in Situationen kommen, in denen sie Dinge nicht sofort erfassen oder Antworten nicht schnell genug finden. Der Ausdruck betont menschliche Momente des Zögerns oder der Verwirrung und wird oft mit einer gewissen Leichtigkeit und Humor in der Kommunikation verwendet, um die Situation zu entspannen.

Bist du Deutschlehrer(in)?

Es gibt auch einen EasyDeutschPRO
Zugang speziell für Deutschlehrer!

**Du darfst dann alle Lektionen mit deinen
Schülern teilen!**

Zusätzlich:

- Jeden Monat mindestens 4 neue Einheiten.
- Du kannst dir neue Themen und Einheiten wünschen.
- Du kannst zu neuen Inhalten und Verbesserungen abstimmen.
- Du kannst Feedback geben.



Jetzt Lehrerzugang sichern!

Darfst du diese Lektion teilen?



Das ist erlaubt:

Du darfst die Lektion auf all deinen Geräten speichern. Wenn du eine Lehrerlizenz gekauft hast, darfst du diese Einzellektion auch mit deinen Schülern teilen - ausgedruckt oder auch digital als PDF.

Wichtig: Dabei muss der Link zu meiner Webseite immer im Dokument drinbleiben.



Das ist nicht erlaubt:

You may not upload this lesson on any website - NONE! This includes, but is not limited to, social media (Facebook, Instagram, VKontakte, TikTok, etc.), all groups on messengers (Telegram, Signal, WhatsApp, etc.), forums, as well as personal websites.

You are also not allowed to share the lesson as part of a whole collection (e.g., EasyDeutsch lessons). Only individually, to people you personally know or who are your students!

Die Dateien haben eine digitale Signatur, über die man genau nachvollziehen kann, wer die Dateien hochgeladen hat.



Konsequenzen bei Verstößen:

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (siehe oben), macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar und wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten (§ 97 UrhG).

Verstöße werde ich ohne Ausnahme und auch ohne Vorwarnung verfolgen.



EASY
DEUTSCH

Are you allowed to share this lesson?



This is allowed:

You may save the lesson on all your devices. If you have purchased a teacher's license, you may also share this single lesson with your students - either printed or digitally as a PDF..

Important: The link to my website must always remain in the document.



This is not allowed:

You may not upload this lesson to any website - ANY! This includes but is not limited to social media (Facebook, Instagram, VKontakte, TikTok,...) all non-private groups on messengers (Telegram, Signal, Whatsapp,...) and forums, as well as personal websites.

In short, if someone you don't know personally can download it, it's forbidden and a violation of copyright law.

You also may not share the lesson as part of a whole collection (i.e. of EasyDeutsch lessons). Only individually, to people you know personally!

The files have a digital signature that can be used to track exactly who uploaded the files.



Consequences of infringements:

Whoever violates copyright (see above) is liable to prosecution according to §§ 106 ff UrhG (German Copyright Act) and will also be warned with a penalty and must pay damages (§ 97 UrhG).

I will prosecute violations without exception and also without warning.



EASY
DEUTSCH